**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

Heft: 6

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Mus den Parlamenten.

Die ichweizerische Bundesversammlung wurde ohne Reben eröffnet. Das fagt am meiften.

Der beutsche Reichstag foll ohne Thronrebe eröffnet werben. Der Raifer ift verhindert megen neuer theumatischer Unfalle bes Reich &: fangler's.

Die frangösische Rammer wird wegen Rauferei vor das Polizeigericht gestellt; man vermuthet, sie werde brummen.

In Conbon mußte im Parlamentsfaal bie Dede entfernt werben, um den jegigen orientalischen - Rafen Spielraum zu laffen.

3ch bin ber Dufteler Schreier, Mein Leben ift eine Bein, Denn immer vergnügt und luftig Coll ich ob Allem fein.

Und boch macht viel mich traurig Und plagt mir bas arme Berg; In eidgenössischen Dingen Geht's nie ab ohne Schmerz.

Bum Beifpiel bie Bunbesversammlung, Die gieht am Erfparungsftrid; Doch macht fie babei ben Gehler, Sie legt ihn um - unser Benid.



Chriam. Also ber Bundesrath schidt einen Offizier nach Plewna, um biefes Schlachtfelb gehörig zu ftudiren.

Chrlich. Natürlich, das ist auch wirklich sehr nüglich. —

Chriam. Aber mir gang untlar; muß er benn ftudiren, wie man am beften Brugel gibt ober befommt?

## Bum Banknofenmonopol.

Nun Carol Bürtli, geh zur Ruh'! S'ift Beit jest, daß man fterbe; Denn die Banknoten, wie ber Schub, Sind Früchte der Gewerbe.

Das ist bas neue Testament; Das haben bie fieben Sibnllen Bu einer Stunde, die Riemand fennt, herausgeflügelt im Stillen.

Unfel'ges Burich, halte ein Mit beinem Monopole! Es leben bie Bedbel ber Bantelein Moch fürder zum Landes wohle.

Sie leben, wie ber Brivat im Strauch, Und foden mit Liebeswerben Dem lieben Bublitum ferner auch Mus bem Cad die metall'nen Scherben.

Mun fabrigirt barauf los, Gevat: ter Schneider und Sandschuhmacher! Denn Guch zu Fußen liegt ber Staat! Es lebe ber freie Schacher!

# Der Genfer Deputirte Millenet

fagte im Großen Rathe: "Die Unfichten bes Bundesrathes haben fur uns fein Gewicht . . . Wir haben bießmal bem Bunde nicht zu gehorchen . . . "

Fürmahr Du bift ein achter, ein rechter Gibgenoß, Der aus bem Schwarzen mader und grad in's Schwarze ichof.

Benf barf fich nie vermeffen, Dich Ebeln zu vergeffen!

Der Marmor ist ja billig, man mög' es bald erschauen, Die Du in Lebensgröße wirft ftebend - ausgehauen.

### Moderne Juftiz.

Gin Berliner tritt in ein Restaurant mit bem freundlichen Gruße: "jut'n Tach." ""Bas"", schreit ihn ber Wirth an: ""ich habe fein Jubenbach!"" und wirft ihn die Treppe hinunter.



Chueri. Aber nub mahr, Ragel, bas muß mer benn boch euserer G'fundheitstommiffian la, fi thued ihres Umt mit großer Berftandnuß verwalte.

Rägel. Pah, i cont's nub grab ruehme!

Chueri. Ja, woll, woll; mer mues nud uug'recht fy. Sander benn g'Tag: blatt vum letschte Frytig nub g'lase, wo die neue Undersucchige verpublizirt find. Da stahd under anderem au

1 Stud biegen Rindfleisch tein Debl. Is wenn bas nub forgfältig ischt, benn weiß i nub, was es benn na meh bruucht. Ich glaube, bie feigib ejo ftreng, bag menn b'r Ernft Mahner uf Buri chunt, benn thuends au fyni G'jundheits: Bortrag undrsueche, ob's fei Dehl brin beb!

## Brieftaften der Redaftion.



# Auf den "Aebelspalter"

fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Pofiftellen abonnirt werden.

### Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Drell, Füßli & Cie. in Burich einzusenden.